

Nazi-Schmonz „Unsere Mütter, unsere Väter“

☒ Wenn man die Reaktionen anschaut, welche die Nazi- und Weltkrieg-Schmonzette „Unsere Mütter, unsere Väter“ – richtig hätte der Film heißen müssen „Unsere Großmütter und unsere Urgroßväter“ – gezeitigt hat, dann war er ein Flop. Natürlich habe ich mir das Machwerk nicht angetan, denn das FAZ-Irrlicht Frank Schirmacher hatte ihn vor Sendebeginn heiß empfohlen. Und wie!

Warten Sie nicht auf einen hohen Feiertag, versammeln Sie jetzt Ihre Familie: Der ZDF-Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“ beginnt am Sonntag und ist die letzte Chance, über die Generationen hinweg die Geschichte des Krieges zu erzählen.

So warb das Schwurbelhirn eine Seite lang für „die letzte Chance“! Meine Frau guckte den Tatort, und ich ging in die Kneipe. Ein Gassenfeger ist der Dreiteiler aber anscheinend auch sonst nicht geworden. Der letzte Teil hatte anscheinend so viele Zuschauer wie der Lanz im Quotentief bei „Wetten dass“. Und das, obwohl die politkorrekten Medien alles aufboten, was Rang und Namen hatte.

In der FAZ durfte zusätzlich der Regisseur eine Seite daherschwafeln, und der KZ-Capo Schulz (Zitat Berlusconi) bekam eine dreiviertel Seite, um den Film als warnendes Beispiel loben. Nur wenn wir ihm und den anderen EU-Bonzen folgen, könne so etwas wie der Zweite Weltkrieg nicht mehr passieren. Insofern darf man wohl die vielen Merkel-Plakate mit SS-Uniform und Hitlerbärtchen im Süden der EUdSSR als Warnung verstehen?

Aber auch die anderen Zeitungen folgten pflichtschuldigst und wollten Diskussionen mit den Urgroßvätern anstiften, nur sind die leider inzwischen verstorben, und die Jugend scheint mit

dem Thema gelinde gesagt überfüttert. Daran wird auch der hemmungslose Opportunist Siegmund Gabriel (SPD), der im Dritten Reich sicher Gauleiter geworden wäre, nichts mehr ändern, der gestern abend bei Jauch zum dritten Mal über seinen Nazi-Papi herziehen durfte. Warten wir also weitere 25 Jahre, bis die Urururenkel-Generation einen neuen Flop produziert, der die Geschichte des Dritten Reiches endlich einmal „endgültig“ auf den neusten Stand bringt. Schirrmacher erzählt dann authentisch, was er vor 25 Jahren im ZDF erlebt hat! Gäh!